Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 20 (1902)

Heft: 130

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 130 XX. Jahrgang. Bern, Freitag, 4. April. 1902 Berne, Vendredi, 4 avril. XXme année. № 130

Zweites Blatt. Deuxième feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Domicile juridique (Rechtsdomizil). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Guatemala: Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller. — Geschäftliche Lage in den Ver. Staaten von Amerika. — Eisenbahntarife in Preussen. — Paris als Exporthandelsplatz. — Alkoholmonopol. — Monopole des alcools. — Konsulate. — Consulats. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

„L'URBAINE", compagnie française d'assurances contre l'incendie, à Paris.

Canton d'Argovie. Le domicile juridique est élu chez MM. **Buser et Stephani**, à Aarau (Gottlieb Buser et Alfred Stephani).

Canton de Thurgovie. Le domicile juridique est élu chez M. **Hermann Scheuch**, Spannerstrasse, nº 388, à Frauenfeld (en remplacement de M. Boltshauser, à Islikon). (D. 37)

Canton de St-Gall. Le domicile juridique est élu chez M. **Conrad Künzlé**, Singenbergstrasse, nº 15, à St-Gall (en remplacement de M. Emile Gross).

Au nom de la compagnie,
Le mandataire général: **Henri Fazy.**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna.

Bureau Büren.

1920. 31. März. Unter der Firma **Milchverkaufs-Genossenschaft Lengnau** besteht, mit dem Sitze in Lengnau, eine Genossenschaft, welche die Verwertung der von ihren Mitgliedern produzierten für den Bedarf ihrer Familie nicht nötigen Milch zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 27. Februar 1902 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist eine unbestimmte. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Beitrittserklärung in die Genossenschaft, Aufnahme durch dieselbe, Bezahlung des Eintrittsgeldes und Unterzeichnung der Statuten. Neueintretende Mitglieder bezahlen ein Eintrittsgeld von Fr. 5. Der Austritt kann nur auf Abschluss des Rechnungs- (Milch-) Jahres, 1. Mai, unter Einreichung eines bezüglichen Gesuches bis 1. April beim Präsidenten der Genossenschaft stattfinden; des weitern erlischt die Mitgliedschaft infolge Ausschlusses durch die Generalversammlung. Der ordentliche Jahresbeitrag eines Mitgliedes beträgt 1% seines Milchlieferungsertrages. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, eine persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Mitglieder, die den Interessen der Genossenschaft wissentlich oder fahrlässig entgegenarbeiten, können von der Generalversammlung ausgeschlossen werden. Ausgetretene, resp. ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch an dem Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch Umbieten durch den Genossenschaftsweibel. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung; 2) der aus fünf Mitgliedern auf die Dauer von zwei Jahren gewählte Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident oder der Vicepräsident und der Sekretär kollektiv. Bei einer Auflösung der Genossenschaft soll das sämtliche Vermögen unter die der Genossenschaft noch angehörenden Mitglieder im Verhältnis der Zeit, während welcher sie der Genossenschaft angehörten, verteilt werden. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Gottfried Renfer, Präsident; Fritz Renfer, Altniggis, Vicepräsident und Kassier; Friedrich Rüfli-Renfer, Sekretär; Hans Gilomen, Beisitzer, und Robert Renfer, Weibel, alle von und in Lengnau.

Bureau Schlosswyl (Bezirk Konolfingen).

29. März. Die **Käsereigenossenschaft Gysenstein-Hürnberg-Ballenbühl**, mit Sitz auf dem Hürnberg (S. H. A. B. Nr. 23 vom 15. Februar 1890, pag. 119, und Nr. 47 vom 9. Februar 1900, pag. 191), hat in ihrem Vorstande folgende Aenderungen infolge Neuwahlen getroffen. Es wurden gewählt: als Präsident: Friedrich Kobel, von Lützelflüh, Landwirt, in Gysenstein, am Platze des Johann Fankhauser; als Kassier und Vicepräsident: Johann Joss, von und in Gysenstein, Landwirt, am Platz des Adolf Läderach; als Beisitzer: Christian Moser, von Röthenbach, Landwirt, auf dem Hürnberg, und Friedrich Läderach, von Gysenstein, Landwirt, in der Trockenmatt daselbst, am Platze des Friedrich Hutmacher, und Otto Hofer. Der Sekretär Johann Müller wurde wieder bestätigt.

1. April. Unter der Firma **Brunnengenossenschaft Grosshöchstetten** besteht, mit Sitz in Grosshöchstetten, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, die Ortschaft Grosshöchstetten mit gutem Trinkwasser zu versehen, zu diesem Zwecke die bestehenden Brunnquellen und Leitungen vom Kleinroth und Kaltengraben zu erwerben und eventuell neue Quellen zu erwerben und zuzuleiten. Die Dauer ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist: wer von den gemeinsamen Quellen einen Brunnen besitzt oder wer von der Genossenschaft oder einzelnen Mitgliedern ein Quantum des Genossenschaftswassers erwirbt und die Statuten unterzeichnet. Für neu eintretende Mitglieder kann ein Eintrittsgeld festgesetzt werden, was durch die Hauptversammlung geschieht. Die Genossenschaft liefert das Wasser und besorgt die Erstellung allfälliger neuer und die Unterhaltung der sämtlichen Leitungen, Brunnstuben, Teilungen u. s. w. bis und mit der letzten Teilung. Von dieser hinweg fallen die Kosten der Erstellung und des Unterhaltes der betreffenden Privatleitungen den einzelnen Mitgliedern auf. Den Mitgliedern der Genossenschaft ist es untersagt, ohne Einwilligung der Genossenschaft ihre Wasseranteile ganz oder teilweise an Dritte zu veräussern, ausgenommen infolge von Handänderungen der Liegenschaft, zu der sie gehören. Im Falle des Austrittes verliert der Austretende jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Die Leistungen der einzelnen Mitglieder bestehen in der Abtretung ihrer Anteile an den oben erwähnten Brunnquellen nebst zudienenden Rechten an die Genossenschaft, wogegen sie bei letzterer entsprechend anteilsberechtigt werden. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Werte der erworbenen Quellen nebst Leitungen und Zubehörden. Das bis jetzt zugeleitete Wasserquantum beträgt gemäss den Anteilsberechtigungen mit Hinzurechnung des noch zur Verfügung stehenden durchschnittlich 470 Minutenliter. Der Wert eines Minutenliters nebst Zuleitungen wird auf Fr. 200 festgestellt, und es beträgt somit das ganze Genossenschaftskapital Fr. 94,000. Dasselbe wird eingeteilt in Anteile von je fünf Minutenliter, und es beträgt somit der Wert des einzelnen Anteils Fr. 1000. Wenn neue Quellen erworben und zugeleitet werden, so kann das Genossenschaftskapital vermehrt werden. Die Mitglieder haften gemäss Art. 689 O. R. persönlich für die Genossenschaftsverbindlichkeiten. Allfällige Rechnungsüberschüsse, die nicht zur Deckung laufender Bedürfnisse notwendig sind, fallen in den Reservefonds. Demselben sind auch die Eintrittsgelder zuzuteilen. Zur Deckung der Kosten des Unterhalts und der Verwaltung bestimmt die Hauptversammlung die nötigen Unterhaltungsbeiträge. Dieselben sind auf die Mitglieder im Verhältnis ihrer Anteile zu verteilen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und der Vorstand. Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern, einem Präsidenten, einem Kassier, zugleich Vicepräsident; dem Sekretär und dem Brunnenmeister. Gegenüber dritten Personen wird die Genossenschaft durch den Präsidenten und den Sekretär durch kollektive Zeichnung vertreten. Präsident ist Nationalrat Fritz Bühlmann, Fürsprecher; Kassier und Vicepräsident ist Christian Strahm, Gemeindepräsident; Sekretär ist Karl Ledermann, von Lützelflüh, Notar; und Brunnenmeister: Gottlieb Rychener, von Signau, Handelsmann; Bühlmann und Strahm, von und alle in Grosshöchstetten.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1902. 2 avril. Le chef de la maison **S. A. Schären fils** (S. A. Schären Sohn), à Fribourg, est Samuel-Albert Schären, de Köniz (Berne), domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Fabrication de tuyaux en fil de chanvre, de courroies de transmission et tous articles de corderie. La maison donne procuration à Samuel Schaeren père, à Fribourg.

Bureau Murten (Bezirk See).

2. April. Die Genossenschaft unter der Firma **Käsereigesellschaft von Ried, Büchslen & Agriswyl** in Ried hat in der Generalversammlung vom 12. Januar 1902 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 14. Januar 1888 Nr. 6 publizierten Thatsachen getroffen: Die Firma «Käsereigesellschaft von Ried, Büchslen und Agriswyl» wird abgeändert in die neue Firma **Käsereigesellschaft von Oberried & Agriswyl.** Sämtliche in den Gesellschaftsstatuten vom 24. Dezember 1884 aufgeführte Bestimmungen, in welcher der Ortsname «Büchslen» figuriert, sind abgeändert durch die Streichung des Wortes «Büchslen» und durch die Streichung sämtlicher diesbezüglicher Beiwörter und Zusätze, so dass nur noch die Ortsnamen «Oberried und Agriswyl» Geltung haben und die Statuten sich nur noch auf diese beiden Namen beziehen. In oberwähnter Generalversammlung wurde der Vorstand wie folgt für eine Dauer von zwei Jahren neu bestellt: Präsident: Jacob Mäder, Jacob's Sohn, in Oberried; Sekretär: Samuel Gurzeler, Rudolf's sel., in Gurzelen; Kassier: Samuel Gutknecht, Jacobs sel., in Oberried; Beisitzer: Jacob Mäder, Peter's sel., in Agriswyl; Rudolf Etter, Rudolfs Sohn, in Agriswyl. Der Präsident hat mit dem Sekretär des Vorstandes Kollektivzeichnung.

2. April. Die Firma **F. Köhli, Nachfolger von Théophil Körber-Delaprez** (S. H. A. B. Nr. 106 vom 23. Juli 1883) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1er avril. **Ignace Menoud**, précédemment tenancier de l'hôtel de ville, à Romont (F. o. s. du c. du 25 février 1896, nº 52, page 209), fait connaître qu'il dessert actuellement l'hôtel de la Belle-Croix en la même ville.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1902. 29. März. Inhaber der Firma **G. Schudel, Handlung** in Schaffhausen ist Gotthelf Schudel, von Beggingen, in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Spezereiwaren- und Getränkehandlung. Geschäftslokal: Im Mühlenthal Nr. 79.

29. März. Inhaber der Firma **Hch. Morat** in Stein a. Rhein ist Heinrich Morat, von Rheinheim (Amt Waldshut, Baden), wohnhaft in Stein a. Rhein. Natur des Geschäftes: Betrieb des Gasthofes «Zur Sonne». Geschäftslokal: «Zur Sonne».

Graubünden — Grisons — Grigioni

1902. 27. März. Die Firma **Arnold Sonderegger, Ingenieur** in Chur (S. H. A. B. Nr. 282 vom 14. August 1900, pag. 1131) ist infolge Uebersiedlung nach St. Gallen erloschen.

1. April. In der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Alexander & Cie.** Bad Fideris in Fideris (S. H. A. B. Nr. 206 vom 21. Juni 1899, pag. 833) ist der Gesellschafter Alphons Ziltener-Hessi als Direktor zurückgetreten und erlischt infolgedessen seine rechtsverbindliche Unterschrift. An seine Stelle tritt Johannes Alexander, welcher von nun an als Direktor zur alleinverbindlichen Unterschrift befugt ist.

1. April. Die Firma **G. Schumacher-Buol** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 8 vom 10. Januar 1895, pag. 32) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **O. Kurt, G. Schumacher-Buol's Nachfolger** in Davos-Platz ist Oscar Kurt, von Solothurn, wohnhaft in Davos-Platz. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma «G. Schumacher-Buol» ohne Aktiven und Passiven übernommen. Natur des Geschäftes: Glas-, Porzellan-, Quincaillerie-, Spiel- und Papeteriewaren. Geschäftslokale: Poststrasse.

1. April. Inhaber der Firma **Andrea Rossi-Giovanelli** in Kästris, welche am 25. März 1902 entstanden ist, ist Andrea Rossi-Giovanelli, von Trascore (Balmeario, Prov. Bergamo), wohnhaft in Kästris. Natur des Geschäftes: Kolonialwarenhandlung und Bäckerei.

1. April. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Furna** hat sich, mit dem Sitze in Furna, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieh und sorgfältiger Kontrolle über Abstammung (Zuchtbuchführung) die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Die Statuten sind am 8. September 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist durch Unterzeichnung der Statuten bedingt; über spätere Eintrittsgesuche entscheidet die Genossenschaftsversammlung in geheimer Abstimmung. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres (31. Dezember) nach vorausgegangener, viermonatlicher schriftlicher Kündigung stattfinden. Die Beiträge der Genossenschafter richten sich nach der Stückzahl der in das Zuchtbuch eingetragenen Tiere. Die Gebühr für Einschreibung ins Zuchtbuch beträgt 50 Cts.; für eine Abstammungsbescheinigung wird Fr. 1 erhoben; für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung; 2) der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand; 3) die Expertenkommission; 4) die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Präsident ist Andreas Bärtsch-Flury; Aktuar ist Johann Luzi Sprecher; Kassier ist Johann Roffler, alle wohnhaft in Furna.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 1. April. Die Firma **John Jacob Kopp**, Mühle, in Zihlschlacht (S. H. A. B. Nr. 164 vom 29. Juli 1891, pag. 666) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

2. April. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Greutert, Peterelli & Cie** in Romanshorn (S. H. A. B. Nr. 199 vom 29. Juli 1897, pag. 817) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma **E. Sauter** in Romanshorn, welche Aktiven und Passiven der erstern übernimmt, ist Eugen Sauter, von Isny (Württemberg), in Romanshorn. Bierbrauerei zum «Schweizerhaus».

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1902. 2 aprile. Emilio, Alfredo e Giovanni Bianchetti, figli, di Giacomo, da e domiciliati in Locarno, hanno costituito, a datare dal 1° maggio p. f., una società in nome collettivo, colla ragione sociale **Figli di Giacomo Bianchetti**, in Locarno. Alfredo e Giovanni Bianchetti essendo minorenni, perciò il padre Giacomo ha dato la sua autorizzazione ed il consenso per la costituzione e partecipazione in detta società. Hanno diritto della firma sociale i soli soci Emilio ed Alfredo Bianchetti. Genere di commercio: Manifatture, cera ed aredi sacri.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1902. 29 mars. Dans son assemblée générale du 4 février 1902, la **Société de secours en cas de maladies „Winkelried“**, association dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 10 mars 1896), a modifié les art. 10, 14 et 20 de ses statuts. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: Art. 10. Chaque sociétaire verse une contribution mensuelle de un franc. Lorsqu'un exercice boucle avec sept jours et plus de maladie par membre, il sera perçu, pour l'exercice suivant, une cotisation extraordinaire de 20 centimes par membre et par mois. Il n'est fait aucune restitution sur les versements. Art. 20. Pour les maladies de longue durée il sera accordé des secours pendant trois mois; l'assemblée prononce sur la question de savoir s'il y a lieu de continuer les secours; ces derniers seront fournis par des contributions extraordinaires. Les autres modifications concernent l'organisation intérieure de l'association. Le comité est composé de Joseph Bobst, président; Louis Feil, vice-président; Georges Russenberger, caissier; Gottlieb Zbinden, secrétaire, et Jean Gerber, adjoint, tous domiciliés à Lausanne.

31 mars. La procuration conférée par la maison **Fernand Ducas**, à Lausanne, articles de blancs (F. o. s. du c. des 19 décembre 1895, 11 janvier 1896 et 13 juillet 1897), à Jean Suter est radiée; celui-ci ayant quitté la dite maison.

Bureau de Vevey.

1er avril. La raison **Murisier, Prottaz et Daeppen** (F. o. s. du c. du 23 juin 1899, n° 208, page 840), est dissoute ensuite du décès de l'associé Jaques Murisier.

L'actif et le passif sont repris par les autres associés: Henri-Louis, fils de François Prottaz, de Noville, et Frédéric-Louis, fils de Fritz Daeppen, de Riggisberg (Berne), tous deux domiciliés à Vevey, continuant cette société en nom collectif sous la raison sociale **Prottaz et Daeppen**, à Vevey. Genre de commerce: Mercerie, quincaillerie, laines et cotons en gros. Bureau: Rue du Lac 31, à Vevey.

Bureau d'Yverdon.

29 mars. Jean feu David Massonnet, d'Ependes, y domicilié, est le chef de la raison **Jn Massonnet**, à Ependes. Genre de commerce: Café de Guillaume Tell.

29 mars. La **Société Yverdonnoise de Secours en cas de décès**, à Yverdon (F. o. s. du c. du 15 mars 1888, page 276; 6 août 1896, page 909; 16 septembre 1898, page 1089, et 9 mai 1899, page 630), fait inscrire que son président actuel est Jules Bonnet, à Yverdon.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1902. 29 mars. Antoine Guala, de Alagna (Sesia, Italie), domicilié à Neuchâtel, et Joseph Piola, de Borgosesia (Italie), domicilié à Cernier, ont constitué à Cernier, sous la raison sociale **Joseph Piola et Cie**, une société en nom collectif, commencée le 1er janvier 1902. Genre de commerce: Entreprise de gypserie et de peinture dans le district du Val-de-Ruz.

Bureau de La Chaux-de-Fonds.

25 mars. La raison **Albert Pécaut-Dubois**, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 11 octobre 1892, n° 219), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

26 mars. Louis Arthur Croisier, de Ballens (Vaud), et Charles Alexandre Schmitt, de Chaux-de-Fonds, les deux domiciliés en ce dernier lieu, ont constitué à La Chaux-de-Fonds sous la raison sociale **Croisier & Schmitt**, une société en nom collectif, commencée le 1er mars 1902. Genre de commerce: Fabrication d'aiguilles. Bureaux: 1, Ruelle des Buissons.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

29 mars. Sous la dénomination **Neuchâtel Asphalte Company Limited**, il a été fondé suivant les lois du royaume britannique et avec siège social à Londres, actuellement 19, Coleman Street 19, Londres E. C. une société à responsabilité limitée pour l'exploitation et la vente de la roche bituminéuse du Val-de-Travers ainsi que le commerce et l'application, sous toutes les formes possibles, des produits manufacturés ou non provenant de la mine. La société, dont les statuts datent du 17 juillet 1873 modifiés partiellement les 20 mai 1892, 29 novembre 1900 et 9 mai 1901, est conclue pour un temps indéterminé. Le capital de la société est de six cent trente mille livres sterling, divisé en vingt-mille actions privilégiées nouvelles de dix livres chacune et en quarante trois mille actions ordinaires nouvelles de dix livres chacune. Les actions sont nominatives jusqu'à libération et elles peuvent ensuite être échangées contre des actions au porteur. Les avis aux actionnaires sont faits par lettre et par publications dans le journal «Financial News», à Londres et dans le «Courrier du Val de Travers». L'administration de la société est confiée à un conseil d'administration de quatre membres au moins et de quatorze au plus. La société était précédemment inscrite à Neuchâtel et, conformément à l'art. 14 de la concession obtenue par elle de l'état de Neuchâtel, selon acte reçu Emile Lambelet, notaire, le 30 novembre 1896, elle se fait inscrire au bureau du registre du commerce du Val de Travers, à Môtiers. Son représentant actuel en Suisse, en lieu et place de Joseph Winter Pattison, démissionnaire, est Robert Hugh Walker, originaire anglais. Bureaux: Mines d'Asphalte près Travers.

Bureau de Neuchâtel.

1er avril. Conformément à l'art. 14 de l'acte de concession des mines d'aspbalte du Val-de-Travers, reçu Emile Lambelet, notaire, à Neuchâtel, le 30 novembre 1896, les inscriptions faites par la **Neuchâtel-Asphalte-Company-Limited**, compagnie concessionnaire, aux dates des 21 juillet 1883 et 7 mars 1888 (F. o. s. du c. des 18 août 1883, n° 113, page 887, et 10 mars 1888, n° 33, page 257), sont radiées par suite du transfert du siège de la succursale de Neuchâtel à Travers.

Genf — Genève — Ginevra

1902. 1er avril. Aux termes de statuts en date du 7 mars 1902, et sous la dénomination de **Association agricole pour fournir du travail aux ouvriers pendant les époques de chômage**, il a été constitué une association régie par le titre 27 du C. O., et qui a son siège à Genève. Sa durée est illimitée. Elle a pour but d'occuper les ouvriers sans travail pendant les époques de chômage et en particulier en hiver à toutes espèces d'entreprise et de travaux agricoles. Elle s'efforcera en particulier d'améliorer les terrains sans valeur qu'elle achètera à bas prix et pourra vendre après l'exécution des travaux dans des conditions avantageuses. Les membres sont dégagés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de l'association. Le fonds social est indéterminé. Il est divisé en parts de fr. 20. On entre dans l'association en souscrivant une ou plusieurs parts. Les nouveaux sociétaires qui seront admis par la suite, devront, outre le montant de leurs parts, verser au fonds de réserve, une somme au prorata de ce fonds, laquelle sera fixée chaque année. On en sort par démission notifiée par écrit ou par décès. Dans le premier cas les parts du sociétaire démissionnaire peuvent être transmises, moyennant que l'acheteur soit admis comme sociétaire par le conseil d'administration. Les dites parts peuvent aussi être rachetées par la société. En cas de décès, les parts peuvent être transmises aux héritiers du défunt, moyennant consentement du conseil, lequel en cas de refus, est tenu de racheter les dites parts. L'association est dirigée par un conseil d'administration de sept membres, choisis parmi les sociétaires. Elle est engagée vis-à-vis des tiers, par la signature de trois des membres du conseil. Les bénéfices nets de l'association, déduction faite de toute charge, devront être portés à un compte de réserve, jusqu'à concurrence de cinq mille francs (fr. 5000), compte destiné à l'extension et à l'amélioration de l'entreprise. Cette somme de fr. 5000 atteinte, les bénéfices seront répartis entre les sociétaires au prorata du nombre des parts émises. Le consoil d'administration est composé des suivants: Chs. Fouillout, négociant; Henri Richard, Jean Cornachon, négociant; Daniel Widder; Julien Mory; Célestin Lanier, tous domiciliés à Genève, et Emile Wicky, employé postal, à la Petite Boissière.

1er avril. Le chef de la maison **Fs Forestier**, à Genève, commençant ce jour, est François Forestier, de Genève, y domicilié. Genre d'affaires: Entrepreneur de transports et de voitures publiques. Bureaux: 28, Grand Quai, à l'enseigne et sous-titre: «Tourist-Excursions».

1er avril. Les suivants: Pierre Torriani, originaire des Grisons, domicilié à Plainpalais, et Henri-Julien Rittener, d'origine vaudoise, domicilié à Genève, constituent à St-Jean (commune du Petit-Saconnex), sous la raison sociale **P. Torriani et Co**, une société en nom collectif qui commence le 1er avril 1902. Genre d'affaires: Fabrique de pierres fines industrielles. Locaux: 20, Quai de St-Jean.

1er avril. Le chef de la maison **J. B. Bernasconi**, au Grand-Lancy (commune de Lancy), commencée en février 1901, est Jean-Baptiste Bernasconi, d'origine italienne, domicilié au Grand-Lancy. Genre d'affaires: Entreprise de bâtiments et travaux publics. Bureau et chantier: 143, Grand-Lancy (maison Niesz).

1er avril. La raison **E. Lüscher**, commerce de vins et spiritueux en gros, à Champel (Plainpalais) (F. o. s. du c. du 20 décembre 1900, page 1648), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire, prononcée par jugement du tribunal de première instance de Genève, en date du 20 mars 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Guatemala.

(Bericht des schweizerischen Konsuls, Herrn Alfred Keller.)

Das verflossene Berichtsjahr 1901 war für Guatemala kein exceptionelles. Die Regierung der Republik, war redlich bestreht, dem Lande den so nötigen Frieden zu erhalten, was ihr auch gelang, ein Verdienst, das in den spanisch-amerikanischen Ländern nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Das Jahr 1901 hat leider viele Hoffnungen nicht erfüllt. Die Ernten waren im allgemeinen gut, doch lassen die erzielten Preise viel zu wünschen übrig, namentlich was den Kaffee anbelangt. Guatemala ist bekanntlich ein Land, das ganz auf seine Landwirtschaft angewiesen ist, hauptsächlich auf Kaffee, so dass man sagen kann, mit dem Kaffee steigt oder fällt das Land. Von den Kaffeepflanzungen, die den Hauptreichtum der Republik ausmachen, befinden sich weit über die Hälfte in Händen von Fremden, namentlich deutsches Kapital ist darin sehr stark engagiert. Diese Plantagen prosperieren bedeutend besser, als diejenigen, deren Besitzer Guatemaltecos sind.

Das Erntejahr des Kaffees erstreckt sich von Juli bis Juni. Was die Saison 1900/1901 anbelangt, so dürfen die Pflanzer damit zufrieden sein. Quantitativ und qualitativ fiel die Ernte befriedigend aus, es gelangten beinahe 800,000 Centner Kaffee zur Ausfuhr. Soweit man dagegen heute den Ertrag der Saison 1901/1902 beurteilen kann, wird derselbe kaum eine halbe Million Centner erreichen.

Die Zucker-Ernte darf ebenfalls als eine reichliche bezeichnet werden; es befriedigten die hierfür erzielten Preise die Pflanzer etwas mehr, als es bei Kaffee der Fall war. Von den ca. 300,000 Centnern Zucker ist ungefähr ein Drittel nach Kalifornien ausgeführt worden, wo er die mächtige Konkurrenz des Honolulu-Produktes auszuhalten hat. Von andern Produkten kommen nur noch Kautschuk, Ochsenhäute und etwas Hölzer in Betracht, doch stecken diese Ausbeutungen, d. h. Gummi und Hölzer noch in ihren Kinderschuhen, da an der Küste erst die Wege erstellt werden müssen, um die reichlich vorhandenen Bäume auszubeuten. Die Weizenernte auf dem Hochland liess viel zu wünschen übrig an Ertrag, der kaum ein mittlerer genannt werden darf.

Währungs-Verhältnisse. Erfreuliches ist hierin nichts zu melden. Anstatt das in Umlauf befindliche Papiergeld zu reduzieren, sind eher noch mehr Banknoten herausgegeben worden. Während des Berichtsjahres bewegte sich das Agio auf Gold von 385 % bis 600 %, das heisst der Papiertaler schwankte in seinem Wert von Fr. 1. 03 bis auf 71 Rappen. (Der Nominalwert beträgt Fr. 5!) Verglichen mit den Jahren 1899 und 1900, hatten wir im Jahre 1901 keine so sehr hohen Kursschwankungen zu verzeichnen, immerhin leidet das Importgeschäft mächtig darunter, da der Warenhändler nicht weiss, zu welchem Kurse er die Deckung seiner Fakturen wird beschaffen können. Um den Einstandspreis der Waren etwas zu ermässigen, hat die Regierung auch dieses Jahr den Rabatt von 30 % auf die importierten Artikel aufrecht erhalten. Für denjenigen Teil der Zölle, der in Gold zu entrichten ist, gestattet die Regierung Zahlung in Papier zum offiziellen Goldkurs von 200 %, wie ihn die Regierung schon seit Jahren festgesetzt hat.

Eine wirkliche Erleichterung im Verkehr brachten die Nickelmünzen, gegen deren Einführung merkwürdigerweise ziemlich opponiert wurde. Gold und Silber sind hier so gut wie ganz verschwunden.

Statistik. Im September letzten Jahres hat der Direktor der Zölle einige Zusammenstellungen über Einfuhr und Ausfuhr während des Jahres 1900 veröffentlicht, die allerdings auf Genauigkeit keinen zu grossen Anspruch machen dürfen. Die Einfuhr der Waren betrug im ganzen $ 3,127,000. Die Ausfuhr der heimischen Produkte betrug $ 7,393,000, alles in Gold berechnet. Es ergiebt sich somit ein Ueberschuss von $ 4,266,000 des Exportes über den Import.

Unter den Ursprungsländern der eingeführten Waren figuriert die Schweiz nicht, da deren Erzeugnisse unter denjenigen Ländern aufgeführt sind, wo sie eingeschifft worden sind. Das Mehl nimmt mit $ 348,000 die erste Stelle ein unter den importierten Waren. Unter den exportierten Produkten steht der Kaffee an erster Stelle; es wurden im Jahre 1900 ausgeführt: 648,594 Centner à 46 kg, davon giengen nach Deutschland allein 388,028 Centner.

Eisenbahnen. Der weitere Ausbau der sog. «Nordbahn», die den atlantischen Ocean mit der Hauptstadt Guatemala verbinden soll, macht langsame Fortschritte, hingegen arbeitet die Südbahn nach Kräften an der Verbindungslinie mit der Westküste am Pacifischen Ocean. Ferner wird der Bau einer Bergbahn von der Westbahn (Hafen Champerico) aus, nach der zweitgrössten Stadt des Landes, Quezaltenango, angestrebt, welche Linie eine Steigung von 6000' zu überwinden hat, auf eine Entfernung (Luftweg) von ca. 150,000'. Diese Bahn soll elektrisch betrieben werden.

Dampfer. An der Pacific-Küste legen monatlich ca. 20 Dampfschiffe an, nämlich 6 amerikanische, 10 chilenische und 3—4 deutsche (Kosmos). An der Nordküste landen monatlich 6 amerikanische und 1 deutsches.

Banken, die konzessioniert sind zur Ausgabe von Noten, existieren hier deren sechs, die augenblicklich ungefähr 17½ Mill. $ Papiergeld in Kurs gesetzt haben. Davon besitzen nur zwei die ganze Deckung in Silber und Gold; die andern haben sehr wenig Metall in ihren Kassen, so z. B. weist der Kassasaldo einer Bank gegen $ 7,184,266, die sie an eigenen Noten im Umlauf hat, nur $ 37,700 an Gold und Silber auf, also etwas über ½ %. Eine andere hat Noten in der Höhe von $ 6,728,644 in Umlauf und besitzt an Silber und Gold nur $ 144,600, etwas über 2 %. Zwei andere Banken besitzen ca. 13 % Deckung. Ideale Zustände im Bankwesen, die ein interessantes Bild ergeben, und das hohe Agio auf Gold erklärlich erscheinen lassen, wie ebenso den niedrigen Wert des Papiergeldes. Ausser den 17½ Mill. $ Papiergeld der Banken kursieren noch ca. 6 Mill. $ an Tresorscheinen, so dass sich im ganzen 23½ Mill. $ Noten im Umlauf befinden, welche natürlich immer wieder an die Banken und an den Fiskus zurückgehen.

Der allgemeine Zinsfuss ist 8 %. Die Banken trachten, von ihrem Papiergeld soviel wie möglich an den Mann zu bringen, gegen gute Sicherheiten, indem sie hoffen, später für ihr minderwertiges Papiergeld Silber zurückzuerhalten. Während in früheren Jahren nur in Ausnahmefällen Geld auf zwei Jahre geliehen wurde, haben die Banken jetzt in liberaler Weise angefangen, sogar auf drei Jahre hin zu gehen.

Ob und wann wir hier wieder einmal Silber zu sehen bekommen, mögen die Götter wissen; dies kann nur geschehen, wenn die Regierung ein grösseres Anleihen zu stande bringt und anfängt, ihre eigenen Verpflichtungen den Banken gegenüber in Silber einzulösen. Dann können auch diese Institute wieder gezwungen werden, ihre eigenen Scheine gegen Silber einzulösen, welche Verpflichtung seit 1897 nicht mehr besteht. Infolge dieser misslichen Währungsverhältnisse nimmt die Einwanderung stets ab.

Die finanzielle Krisis, unter welcher ganz Central-Amerika nun schon seit 5 Jahren leidet, macht sich natürlich auch den hier etablierten Fremden recht fühlbar. Leider dürfen wir noch keine Hoffnung hegen, dass in absehbarer Zeit eine gründliche Besserung eintrete, dies wird in erster Linie von den Kaffeepreisen abhängen. Sobald der Pflanzer sich finanziell besser stellt, participiert das ganze Land daran.

Verschiedenes — Divers.

Geschäftliche Lage in den Ver. Staaten von Amerika. Die N. Y. H. Z. schreibt in ihrer Wochenschau vom 22. März: Als die Hauptmomente der Berichtswoche lassen sich Besserung der Ernteaussichten sowie der Lage des Arbeitsmarktes bezeichnen. Dem Ausbruch eines Ausstandes der Baumwollweber in Fall River ist in letzter Stunde dadurch vorgebeugt worden, dass die Fabrikanten die geforderte Lohnerhöhung bewilligt haben. Es scheint auch nicht zu befürchten zu sein, dass die gegenwärtig in Shamokin, Pa., stattfindenden Verhandlungen der Kohlengräber und Zechenbesitzer, wobei es sich um Anerkennung des Arbeiter-Verbandes handelt, in einem General-Streike im Anthracit-Kohlenbezirk endigen werden.

Im drygoods-Markte gilt die Beilegung der Arbeiter-Schwierigkeiten in Fall River als Garantie weiterer guter geschäftlicher Entwicklung. Der Umfang der Transaktionen weist keine besondere Zunahme auf, Käufer und Verkäufer operieren jedoch mit grösserer Sicherheit und der Markt für Baumwollwaren aller Art schliesst in sehr fester Haltung. Gangbarste Ware ist schwer erhältlich, und da voraussichtlich auch in anderen Distrikten Lohnerhöhungen werden bewilligt werden, fordern die Verkäufer höhere Preise. Ein Zweig des Baumwollwaren-Geschäftes liegt auf Grund der derzeitigen ungewöhnlichen Verhältnisse fast ganz darnieder, nämlich das Ausfuhrgeschäft, besonders das nach China. Weisswaren und Seidenwaren beenden eine Saison von aussergewöhnlicher Aktivität.

Der Baumwollmarkt charakterisiert sich durch schwaches Angebot gegenüber liberalem Konsumbedarf. Die Cerealien-Märkte sind dagegen der guten Erntemeldungen wegen gedrückt. Die anhaltende Flauheit im Wollmarkt dürfte die bisherige feste Preislage abschwächen. Von Groceries verkehrt Kaffee andauernd in matter Tendenz, während im Zuckermarkte die vorläufige Regelung der Cuba-Frage im Kongress anregend wirkt. Europäischer Rübenzucker ist jetzt auf dem bisher niedrigsten Preisniveau angelangt. Die Reisnotierungen stehen um 20 % unter denen des Vorjahres und bei Mangel an Surplus-Vorrat erwartet man einen Aufschlag. Die Situation in Eisen und Stahl kennzeichnet sich durch Placierung von Ordres, welche ununterbrochene und lohnende Thätigkeit der Eisen- und Stahlwerke bis in das kommende Jahr hinein gewährleisten.

— **Eisenbahntarife in Preussen.** Der «Deutsche Reichsanzeiger» berichtet aus dem preussischen Herrenhaus (Sitzung vom 22. März 1902): Den Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der vereinigten preussischen und hessischen Staatseisenbahnen im Rechnungsjahr 1900 beantragt namens der Eisenbahnkommission Herr von Grass durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären.

Ober-Bürgermeister Struckmann protestiert gegen die Ausführungen des Referenten, der die Regierung habe anspornen wollen, alle ausländischen Waren nur zu höheren Tarifen zu befördern; eine solche Massregel würde einen internationalen Zollkrieg entfesseln, bei dem wir vielleicht nicht gut fahren würden. Wir hätten gar keine Ursache, durch solche Massnahmen die schon vorhandenen internationalen Gegensätze noch mehr zu verschärfen.

Professor Dr. Schmoller schliesst sich diesem Protest an und erklärt, dass er auch mit einem grossen Teil der Theorien des Herrn von Grass nicht einverstanden sei. Der Bericht wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

— **Paris als Exporthandelsplatz.** Die österreichisch-ungarische Handelskammer in Paris macht hierüber folgende Mitteilungen:

Von dem grossen Fremdenzuflusse in Paris Nutzen zu ziehen, sind, ausser Frankreich selbst, auch alle übrigen Industriestaaten bemüht, und findet man diese in Paris wie in keiner zweiten europäischen Hauptstadt vertreten. Dem überseeischen Kaufmann, der allenfalls nach Paris, nicht immer aber nach den anderen europäischen Hauptstädten geht, ist es sehr willkommen, zwischen den Erzeugnissen der verschiedensten Provenienzen wählen zu können, ohne weitere Reisen machen zu müssen. Paris ist daher auch Centrum für den fremdländischen Zwischenhandel geworden, und man kann beobachten, wie die fremden Staaten Frankreich im eigenen Lande und daselbst untereinander sich Konkurrenz machen.

Paris ist als Vermittlungsplatz im europäischen Exporthandel besonders wichtig für die nord-, central- und südamerikanischen Staaten, die Antillen, die französischen Kolonien, überhaupt für alle Länder, welche keine oder nur eine geringe Industrie besitzen. China, Japan und Südafrika beginnen in letzter Zeit an Bedeutung zu gewinnen und man verspricht sich zukünftig einen regen Export nach diesen Ländern, dem Pariser Geschäftshäuser ein specielles Augenmerk zuwenden.

Die hauptsächlich in Paris etablierten zahlreichen Kommissions- und Exporthäuser, welche sehr gut fundiert sind, arbeiten nicht nach allen Ländern, sondern specialisieren sich. So giebt es Häuser, die nur mit den Ver. Staaten Amerikas oder nur mit Mexiko, andere wieder, die nur mit einzelnen Staaten Südamerikas oder aber nur ausschliesslich mit den Antillen Beziehungen unterhalten und alle für jedes dieser Gebiete gangbaren Waren exportieren.

Die Kommissions- und Exporthäuser bilden den Vermittler zwischen dem Fabrikanten, resp. Vertreter desselben und dem überseeischen Käufer, kaufen die von letzterem bestellten Waren für eigene Rechnung und regulieren die Käufe, je nach Uebereinkommen, nach 30, 60 manchmal 90 Tagen, vom Ende des Fakturenmonates an gerechnet, gegen Quittung oder Tratte. Es kommt aber auch vor, dass der Kommissionär die Faktura sofort nach Einlangen der Güter im Verschiffungshafen gegen Vorweis der Verladungsdokumente reguliert.

Die Bestellungen erfolgen hauptsächlich nach vom Kommissions- und Exporthause an die Kunden hinausgeschickten Mustern oder aber durch Kauf der Kunden gelegentlich ihrer Anwesenheit in Paris.

Der Versandt der Bestellungen geschieht direkt nach dem Verschiffungshafen, weshalb die Preise der Waren loco transito Hafen (zumeist Le Hâvre, Hamburg, Antwerpen) franko Emballage zu stellen sind. Mit der Erteilung der Faktura an das Kommissions- und Exporthaus kann gleichzeitig die Tratte avisiert werden.

Da das Pariser Kommissions- und Exporthaus somit die Möglichkeit nicht hat, die direkt nach dem Verschiffungsplatze versandten Waren auf ihre Richtigkeit und Konformität zu prüfen, verlässt sich dasselbe vollständig auf den Lieferanten, dessen Verantwortlichkeit bis zur Uebernahme der Ware seitens des überseeischen Käufers vollauf besteht und nicht

etwa durch die schon viel früher erfolgte Regulierung seiner Faktura erloschen ist.

Die Kommissions- und Exporthäuser fakturieren die Ware ihren Kunden zum Originalpreise unter Berechnung einer Kommission, die usuell 5 % beträgt und bei grossen bekannten Artikeln oder wenn es sich um bedeutende Beträge handelt, auf 3 %, 2 % und selbst auf 1 % reduziert wird.

Eine absolute Bedingung ist musterkonforme Lieferung und genaue Ausführung der Bestellungen, sowie strikte Einhaltung der Instruktionen bezüglich der Gewichtsangaben und der seemässigen Verpackung. Entgegengesetzten Falles würde der Fabrikant, wie nicht minder der Vertreter, grossen Unannehmlichkeiten entgegengehen, indem sie nicht nur für die Ersatzansprüche aufzukommen hätten, sondern auch gänzlich das Vertrauen ihrer Kommittenten verlieren würden.

— **Alkoholmonopol.** Der Rückvergütungssatz für den von den Exporteuren pro 1901 zur Ausfuhr gebrachten Monopolsprit ist durch Beschluss des Bundesrates vom 2. April auf Fr. 94. 50 per hl absoluten Alkohols festgesetzt worden. An den nach diesem Satz berechneten Rückvergütungssummen kommen die gemäss Ziffer 2 des einschlägigen Bundesratsbeschlusses vom 7. Mai 1901 auf Grund eines Satzes von Fr. 89 geleisteten Abschlagszahlungen in Abzug.

— **Konsulate.** Der Bundesrat hat am 2. April dem Herrn José Calmon Nogueira Valle da Gama das Exequatur als Generalkonsul 2. Klasse der Vereinigten Staaten Brasiliens für die ganze Schweiz erteilt, mit Sitz in Genf.

* * *

— **Monopole des alcools.** Le taux légal de remboursement pour l'alcool monopolisé exporté en 1901 est fixé à fr. 94. 50 par hl d'alcool absolu. Les acomptes payés sur la base de fr. 89, conformément au chiffre 2 de l'arrêté du conseil fédéral du 7 mai 1901, seront déduits des sommes à rembourser.

— **Consulats.** Le conseil fédéral a, par sa décision du 2 avril, accordé l'exequatur à M. *José-Calmon-Nogueira Valle da Gama* en qualité de consul général des Etats-Unis du Brésil pour la Confédération suisse en résidence à Genève.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.

	22. März. Mark	29. März. Mark		22. März. Mark	29. März. Mark
Metallbestand	1,072,680,000	955,934,000	Notencirkulation	1,124,489,000	1.349,486,000
Wechselportef.	720,887,000	909,083,000	Kurzf. Schulden	645,832,000	562,002,000

Niederländische Bank.

	22. März. fl.	29. März. fl.		22. März. fl.	29. März. fl.
Metallbestand .	140,220,714	136,007,760	Notencirkulation .	222,738,685	222,037,815
Wechselportef.	53,996,241	54,750,212	Conti-Correnti . .	3,077,118	2,126,427

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Bilanz
der
Thurgauischen Hypothekenbank in Frauenfeld
(inklusive Filialen in Romanshorn und Kreuzlingen)
pro 31. März 1902.

Aktiven.	Fr. Rp.
1) Kassa	900,861. 20
2) Konto-Korrent zwischen Hauptbank und Zweiganstalten	32,429,092. 50
3) Hypothekar-Darleihen	71,092,359. 05
4) Obligations-Darleihen	2,515,054. 95
5) Konto-Korrent-Debitoren	10,720 837. 45
6) Effekten	1,176 848 05
7) Banken	625,551. 70
8) Wechsel	1,432,214. 20
9) Zinse	908,584. 60
10) Unkosten	51,978. 50
11) Bankgebäude	295,000. —
12) Liegenschaften	10,352. 75
	Fr. 122,158,734. 95

Passiven.	Fr. Rp.
1) Aktien-Kapital	8,000,000. —
2) Reserve	2,130,000 —
3) Dividende	31,947. 50
4) Gewinn und Verlust	43,944 15
5) Konto-Korrent zwischen Hauptbank und Zweiganstalten	32,408,920. 15
6) Konto-Korrent-Kreditoren	5,231,753. 65
7) Tratten und Acceptationen	663,426. 50
8) Obligationen	61,454 536. 35
9) Sparkasse	11,189,925. 40
10) Banknoten	1,000,000. —
11) Provisionen	4,281. 25
	Fr. 122,158,734. 95

Frauenfeld, im April 1902. (680) **Die Direktion.**

Associé od. stiller Teilhaber,

solid und arbeitsam, mit Fr. 20,000 bis 25,000 Bar-Einlage, wird zu sofortigem Eintritt in gut gehendes Geschäft von ernsthaftem, tüchtigem Geschäftsmanne gesucht. (681)

Es wird abwechslungsreiche, angenehme Beschäftigung und eine bestmögliche Kapitalanlage geboten.

Interessenten belieben Anfragen gef. unter Chiffre **O 55 F** zu richten an **Orell Füssli, Annoncen, Zürich.**

Offene Stelle.

Eine Bank auf dem Lande sucht einen intelligenten jüngern Angestellten, welcher eine tüchtige Lehre in einem Bankgeschäft durchgemacht hat und gegenwärtig in diesem Fache thätig ist.

Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen, nebst Gehaltsansprüchen, unter Chiffre **Z E 2430,** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** in **Zürich.** (679)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

EMPRUNT à PRIMES
de trois millions de francs
de 1887
DES COMMUNES FRIBOURGEOISES ET NAVIGATION

Trente-et-unième tirage au sort
opéré le 29 mars 1902
des obligations remboursables au 20 janvier 1903.

Obligations sorties et remboursables à fr. 50 avec ou sans primes plus l'intérêt différé de fr. 24. —:

Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.
609	274. —	12112	74. —	23141	74. —	31045	74. —	47331	74. —
703	74. —	12745	274. —	23235	74 —	34477	74. —	47575	74. —
747	74. —	15552	74. —	24695	74. —	34631	274 —	51328	74. —
1493	74. —	15780	74. —	24845	274 —	35328	74. —	54624	274. —
1974	74. —	16078	74 —	25364	74. —	36183	74 —	55163	74. —
2414	74. —	16263	274. —	25953	74. —	36336	74. —	56064	74. —
2854	274. —	17212	574. —	26739	74. —	36787	274 —	56219	74. —
3103	274. —	17570	74. —	26756	74 —	36931	74. —	56438	74. —
3935	74. —	19821	274. —	26825	74. —	38055	74. —	57033	74. —
3985	274. —	20089	274. —	27876	74 —	38130	274. —	57037	574. —
4744	74. —	21039	74. —	27961	74. —	38608	274. —	57635	74. —
5178	274. —	21077	274. —	28480	274. —	44463	74. —	57864	74. —
8136	74. —	21314	74. —	28536	274. —	44493	74. —	58552	74. —
8982	74. —	21588	274. —	29393	74 —	46045	274. —	59348	10074 —
9753	74. —	23080	74. —	29552	74. —	46808	74 —	59363	74. —

Obligations sorties dans les tirages antérieurs et non encore présentées à l'encaissement:

Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.
1031	272. 50	9869	72. 50	22635	66. 50	34301	69. 50
1150	372. 50	9991	66. 50	25481	72 50	34424	71. —
1470	72. 50	10961	72. 50	26309	71. —	35189	72 50
1741	265. —	11284	72. 50	27623	72. 50	36718	71. —
3389	272. 50	12016	63 50	27715	72. 50	40922	71. —
3448	71. —	12841	369. 50	28291	72 50	43842	72. 50
5137	71. —	12928	71. —	28914	71. —	44107	372. 50
5302	65. —	14510	72. 50	30090	72. 50	44793	72. 50
5433	66. 50	15599	371. —	30667	65. —	46702	71. —
5575	272. 50	17700	8069 50	30868	272 50	49804	272. 50
5709	72. 50	18236	271 —	31313	72. 50	51929	72. 50
6378	69 50	18862	72. 50	32764	72. 50	52134	272. 50
6979	68 —	19251	72. 50	33577	372. 50	52351	69. 50
8655	59. —	19791	72 50	33961	72. 50	53294	72. 50
9200	72. 50	20897	71. —				

Fribourg, le 29 mars 1902.

(688) BANQUE DE L'ÉTAT DE FRIBOURG (Suisse).

Nichtigkeits-Erklärung.

Die Kantonalbank von Bern, Filiale Burgdorf, macht hiemit bekannt, dass der von ihr ausgestellte Einlageschein Nr. 2087, im Kapitalwerte von Fr. 2354. 15, zu Gunsten des Herrn Jakob Bracher, Notar in Burgdorf, lautend, verloren gegangen ist.

Der allfällige jetzige Inhaber dieses Einlagebüchleins wird hiedurch aufgefordert, dasselbe innerhalb drei Monaten, seit dem Erlass dieser Publikation, an unserer Kasse vorzuweizen, ansonst dasselbe als annulliert betrachtet wird.

Kantonalbank von Bern
(683) (Filiale Burgdorf):
Der Geschäftsführer: **Kehrli.**

SOCIÉTÉ DES TRAMWAYS LAUSANNOIS.

Remboursement des emprunts, séries A, B et C.

Les porteurs d'obligations des emprunts 4 % de la Société des Tramways Lausannois sont informés que leurs obligations seront remboursées le Ier novembre 1902, au pair, plus le coupon échu, contre remise du titre muni de ses coupons.

La Société des Tramways émettant un nouvel emprunt de **fr. 2,000,000** au 4 %, destiné à unifier la dette, les porteurs d'obligations des emprunts ci-dessus pourront échanger les obligations anciennes contre des nouvelles **sans aucuns frais,** à condition que cet échange ait lieu au moment de la souscription publique qui sera annoncée ultérieurement.

(685) **Le conseil d'administration.**

Société Immobilière de Caux.

MM. les actionnaires sont informés que le dernier versement de fr. 125 sur les actions libérées de fr. 375 est appelé pour le 31 mai 1902.

Il pourra s'effectuer aux domiciles suivants:

Banque de Montreux, à Montreux.
Banque d'Escompte et de Dépôts, à Lausanne.
A. Cuenod & Cie, à Vevey.

Les titres devront être présentés. (687)

Caux, le 31 mars 1902.

Le conseil d'administration.

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Weymann, Zürich.
Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (72)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern — Imprimerie *Jent & Cie* à Berne.